

Wie Chefs durch die Krise steuern

Bei der Personal Austria standen Krisenmaßnahmen im Mittelpunkt. Den Auftakt bildete die AMS-Expertenrunde.



Experten-Talk auf der Personal Austria: Christian Havranek (Deloitte), Johannes Kopf (AMS), Christiana Zenkl (Infineon), Ulrich Schuh (IHS).

Wien stattfand.

Ganz gut

Die heimischen Unternehmen hätten sich bislang gut geschlagen. "Österreich hat es gut gemacht. Spannend wird, wie es in den nächsten Jahren weitergeht", so Havranek. Denn während die großen Industrieunternehmen traditionell auf Absatzschwankungen vorbereitet seien und auch mithilfe der Politik gut reagiert hätten, schlage die Krise jetzt auf das Gewerbe und die kleineren Betriebe durch. "Hier fehlen noch viele Informationen", sagt AMS-Vorstand Kopf. Abhilfe will das Arbeitsmarktservice mit seiner Flexibilitätsberatung schaffen, die von den Firmen "sehr gut angenommen" wird.

Für Infineon habe die Krise bereits im Frühjahr 08 begonnen, erklärte die Personalleiterin des Technologiekonzerns. Im Sommer des Vorjahres seien Freisetzungen unumgänglich geworden. "Wir haben uns auf den höher qualifizierten Bereich konzentriert und vor allem Akademiker im Betrieb gehalten", erklärte Christiana Zenkl.

Kraft des Wortes?

Um ein anderes Thema - nämlich die Macht der Kommunikation - ging es beim Praxisforum des KURIER. Caroline Klade von der Wiener Kommunikationsakademie referierte über Gedanken, Worte und Wirkung. 40.000 Gedanken hat der Mensch pro Tag, Entscheidungen laufen zu 10 Prozent über das Hirn, zu 90 Prozent über die Intuition und bei der Kommunikation wirken Worte nur zu 7 Prozent, die Tonalität macht 39 Prozent und Haltung und Gestik 54 Prozent aus. Womit das Wort viel weniger Wirkung hat, als vielfach angenommen wird.

Die Messe: Personal Austria

Branchen-Treff Die Personal Austria ist Österreichs wichtigste Messe für das Personalwesen. Sie findet jedes Jahr im November (heuer 11. und 12.) statt. Hier treffen sich GeschäftsführerInnen, CEOs, Personalisten, Personalverantwortliche zum B2B-Networking-Austausch. Zusätzlich gibt es zahlreiche Fachvorträge und Diskussionsrunden.

Die Wirtschaft wird nach der Krise nicht dieselbe sein. Das ist fix." Die Ansicht von Johannes Kopf, Vorstand des Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), war Konsens beim traditionellen AMS-Expert-Talk zum Auftakt der Personal Austria. Um sich in der Wirtschaftskrise zu behaupten, benötigten Führungskräfte weniger Erfahrung als Offenheit für Neues. "Was zählt, ist nicht die Anzahl der Berufsjahre", so Christian Havranek, Partner von Deloitte Human Capital, "sondern die Bereitschaft zum Lernen. Wie Geschäftsführer, CEOs und Personalisten ihr Unternehmen durch die Krise steuern, war ein Schwerpunkt der achten Fachmesse für Personalwesen, die diese Woche in